

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 8.

Dienstag den 11. Januar.

1859.

Chronik der Stadt Halle.

Monats-Versammlungen des Thüringisch-Säch-
sen Geschichts- und Alterthums-Vereins.

Dienstag den 2. November 1858. — Der Vereinssekretär berichtete über einen in Gesellschaft des Vereinsmitgliedes, Herrn Maler Grell, während der Herbstferien unternommenen Ausflug nach Stedten und Eisdorf.

Herr Gutsbesitzer Douin zu Stedten bei Schraplau hatte dem Vereine schon vor längerer Zeit die höchst merkwürdige Ausbeute eines Grabes geschenkt: einige Urnen, einige geschnitzte hölzerne Schüsseln, Bruchstücke eines sehr zierlich geflochtenen Korbes, zwei sogenannte Streitkeile, oder artförmig zugeschiffene undurchbohrte Steine, und eine zu diesen gehörige hölzerne Handhabe. Namentlich das letztgenannte Werkzeug, welches eine klare Anschauung von der Weise der Befestigung und des Gebrauches solcher Steine giebt, ist ein äußerst seltener und in Norddeutschland wohl einzig dastehender Fund. Das Grab selbst, genannt der Wachhügel, wurde, bis auf die weggenommene Platte an seinem Fußende, noch unverfehrt angetroffen. Es liegt auf der Höhe zwischen Stedten und Schraplau, hart an dem steilen Abhange, von welchem aus sich eine herrliche Fernsicht über die gen Norden gerade gegenüber liegenden Mansfelder Seen eröffnet. Seine innere Breite beträgt 4 Fuß, die Höhe 5 Fuß und die ganze innere Länge 16 Fuß. Die rechte Langseite ist gebildet aus 7, die linke aus 9 mächtigen Steinplatten, und als Decke sind wiederum gewaltige Steinplatten darüber gebreitet, von denen die breiteste, 5 Fuß vom Eingange entfernt, schon bei dem Bau des Grabes gesprungen, und deshalb durch eine Sandsteinsäule von 1 \square Fuß Querabschnitt gestützt worden war. Diese Platten, aus

rothem Sandstein, Kalk, Knollenstein und Porphyre bestehend, haben zum Theil aus ziemlicher Entfernung nach jener steilen Höhe hinaufgeschafft werden müssen. Bei der Eröffnung ist in dem Grabe auch ein Skelet mit leidlich erhaltenem Schädel gefunden, aber leider vor dem Eintreffen des Besizers schon von den Arbeitern vernichtet worden. — Unmittelbar daneben befindet sich noch ein zweiter künstlicher Hügel, der wahrscheinlich ein ähnliches Grab birgt, dessen Eröffnung unter vorgängiger Benachrichtigung uns Herr Douin freundlichst in Aussicht gestellt hat. — Von dem Inneren des Grabes hat Herr Grell eine Skizze genommen, welche der Versammlung vorgelegt wurde.

Die Kirche zu Eisdorf enthält ein Altarschnitzwerk, welches mich im Sommer des Jahres 1857 durch seine auffallende Aehnlichkeit mit dem in unserer Vereinsammlung befindlichen schönen Schnitzaltare überraschte. Es zeigt im Mittelschreine die Jungfrau Maria zwischen Johannes dem Täufer und Stephanus, in den Flügeln die zu zwei Reihen über einander geordneten zwölf Apostel, und auf der Rückseite der Flügel die Verkündigung Maria in Temperamalerei; während der Schnitzaltar unserer Sammlung bei ganz ähnlicher Anordnung außer der Jungfrau Maria nur Gestalten von Heiligen darbietet. Die Ornamentik beider Altäre trägt denselben Character, nur ist bei dem Altare unserer Sammlung die Arbeit in Figuren und Ornament geschickter und feiner. Ließ sich unser Schnitzaltar nur nach kunsthistorischer Schätzung als ein Werk aus dem Beginne des 16ten Jahrhunderts erkennen, so gewährt die alte, der Entstehung gleichzeitige Inschrift des Eisdorfer Altars die bestimmte Jahrzahl 1517. Auf der Predelle unseres Altars ist die Anbetung der heiligen drei Könige, auf jener des Eisdorfer Altars eine Scene aus einer Legende dargestellt, letztere, wie es scheint, ursprünglich auch

in Temperafarben ausgeführt, aber durch spätere Uebermalung mit Oelfarbe jämmerlich verderbt. Die dargestellte Scene könnte sich vielleicht auf die Legende des Schutzheiligen der Kirche beziehen, den zu ermitteln mir noch nicht gelungen ist. Es wäre überhaupt zu wünschen, daß sich Kunde über die ältere Geschichte dieser Kirche auffinden ließe, die schon wegen ihres Alters alle Berücksichtigung verdient, da ihre Umfassungsmauern zum Theil noch aus dem zwölften, oder doch aus dem Anfange des dreizehnten Jahrhunderts herrühren. — Nach dem Urtheile des Herrn Grell ist die Anordnung der Schnitzfiguren des Altars hergebracht, die technische Behandlung handwerksmäßig, aber doch nicht ohne Eigenthümlichkeit, die Bemalung filmäßig. Die Bewegung und Motive der einzelnen Figuren leiten ihn auf die Vermuthung, daß der Entwurf des Ganzen von einem nicht ungeschickten Maler herrühren, die Ausführung in Schnitzwerk und Bemalung aber durch Gehilfen besorgt sein möge. Ließe sich genügende Zeichnung und Beschreibung der anderen in unserer Gegend anscheinend noch ziemlich zahlreich erhaltenen Schnitzaltäre verwandten Characters erlangen, so dürfte man hoffen, dem Meister genauer auf die Spur zu kommen, aus dessen Werkstatt sie wahrscheinlich in fabrikmäßiger Ausführung hervorgegangen sein mögen. Und nach Zeit und Gegend könnte, wie Herr Grell vermuthet, vielleicht Cranaich, oder ein mit seiner Schule in Beziehung stehender Meister, Inhaber einer solchen Werkstatt gewesen sein. — Eine von Herrn Grell aufgenommene Skizze des Eisdorfer Altars ward der Versammlung zugleich zur Ansicht vorgelegt. — Gefällige Nachweisungen solcher Altäre werden wir mit großem Danke entgegennehmen.

(Fortsetzung folgt.)

Frauenverein für Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 11. Januar Nachmittag 3 Uhr Monats-Versammlung. Wegen bevorstehender Wahlen wird um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder gebeten.

Polytechnische Gesellschaft.

Dienstag den 11. d. M. Abends 8 Uhr öffentliche Sitzung. Von 7—8 Uhr liegen Zeitschriften zc. aus.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. C. Stein.

Bekanntmachungen.

Der jetzt an den Kaufmann **Goldschmidt** vermiethete Laden Nr. 10 im Umbau des Rothen Thurmes soll anderweit auf die sechs Jahre vom 1. April 1859 bis dahin 1865 vermiethet werden. Der Bietungstermin findet

Mittwoch den 12. Januar d. J. 11 Uhr statt. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 3. Januar 1859.

Der Magistrat.

Der jetzt an den Deconomen **Carl Sachse** verpachtete städtische Ackerplan von 14 Morgen 10 □ Ruthen zwischen der Merseburger Chaussee und der Thüringischen Eisenbahn soll anderweit zwölf Jahre vom 7. September 1859 bis 30. September 1870 öffentlich verpachtet werden.

In dem Termine am 9. December ist ein annehmbares Gebot nicht abgegeben. Deshalb ist ein anderweiter Bietungs-Termin zu **Donnerstag den 20. Januar d. J. 11 Uhr** auf dem Rathhause anberaunt.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 4. Januar 1859.

Der Magistrat.

Folgende zum Rittergute **Freienfelde** gehörige Ackerstücke sollen anderweit auf die sechs Jahre vom 1. October 1859 bis dahin 1865 öffentlich verpachtet werden:

- a) 2 Morgen am Schimmelrain, jetzt an den Kohlgärtner **Bär** verpachtet;
- b) $\frac{1}{2}$ Morgen, ein Mittelstück zwischen dem Schimmelrain und den f. g. Weiden, jetzt an den Fleischermeister **Brauer** verpachtet;
- c) $\frac{1}{2}$ Morgen daselbst, jetzt an denselben verpachtet;
- d) 1 Morgen am Schimmelrain und
- e) $\frac{1}{2}$ Morgen daselbst, jetzt an den Schuhmachermeister **Grodrian** verpachtet;
- f) 2 Morgen am Schimmelrain, jetzt an den Schenkewirth **Zachmund** verpachtet;
- g) 3 Morgen am Schimmelrain, jetzt an die Kohlgärtner **Carl Knoche** und **Saacke** verpachtet;
- h) 1 Morgen 113 □ Ruthen in Diemiger Mark, jetzt an den Kohlgärtner **Friedrich Knoche** verpachtet.

Der Bietungstermin findet

Donnerstag den 20. Januar Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle statt und beginnt in der Wohnung des Schulzen **Schapel**.

Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 4. Januar 1859.

Der Magistrat.

Prof. Erdmann's Neujahrspredigt ist so eben auf vielfaches Verlangen im Druck erschienen und à 3 *Sgr.* vorrätzig. **H. W. Schmidt.**

Bei **Hermann Berner**, große Ulrichsstraße Nr. 8, erschien:

Wohnungs-Anzeiger für Halle a. d. J. 1859.

Preis gebunden 25 *Sgr.*, broch. 22½ *Sgr.*

Ganz fettes Hammelfleisch, à *ll.* 3 *Sgr.* 8 &
fettes Rindfleisch, à *ll.* 3 *Sgr.*, Rittergasse Nr. 3.

Beste Holländer und Solinger Schlittschuhe.

J. Hellwig.

Kohlen-Anfuhr.

Auf der Zuckerrabrik **Benkendorf** können noch Fuhrleute durch die Kohlen-Anfuhr von **Nietleben** gegen ein Fuhrlohn von vier Silbergroschen pro Tonne beschäftigt werden.

Fastnbrezeln! täglich frisch! Gute alte Käse bei **Bachmann**, große Ulrichsstraße Nr. 52.

Holländ. u. Kappelsche Rücklinge, à Stück 8, 9, 10 &, empfiehlt **Bohse**.

Junge Kanarienhähne verkauft
Steinweg Nr. 44, eine Treppe hoch.

Eine Parthie Bauholz, auch zu Brennholz passend, verkauft Geiststraße Nr. 54.

Eine neue eleg. birkl. Kommode steht Umstände halber billig zum Verkauf Spiegelgasse Nr. 8.

Ein jähriges fettes Schwein ist zu verkaufen
Domgasse Nr. 4.

Altes Gußeisen

kaufen zu den höchsten Preisen

Hanke & Comp.,

Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Schimmelgasse 6.

Ein Haus, neu erbaut, zu manchem Geschäft passend, mit herrschaftlichen Wohnungen, ist sofort unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres große Ulrichsstraße Nr. 42 im Puz-Geschäft.

Ein Laden zu vermieten gr. Ulrichsstraße 42.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb, das im Kochen, sowie in allen weiblichen Arbeiten wohl-erfahren ist, wünscht zum 1. April eine anständige Stelle, am liebsten als Wirthschafterin oder zur Stütze der Hausfrau. Näheres gr. Ulrichsstr. 45.

Ein **zuverlässiges** Mädchen mit guten Attesten versehen wird in Dienst gesucht. Näheres
Brüderstraße Nr. 16, links im Laden.

Ein Mädchen, das gut nähen kann, auch in der Küche etwas Bescheid weiß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird nach auswärts gesucht. Auskunft ertheilt gr. Schlamme Nr. 3, 1 Treppe.

Ein wirthschaftgeübtes Mädchen mit guten Zeugnissen versehen findet einen Dienst bei

J. Hellwig, Barfüßerstraße Nr. 9.

Eine freundliche, reinliche **Köchin** wird 1. April gesucht gr. Steinstraße 10, 2 Treppen.

Anständige Mädchen, welche gründlich Schneidern erlernen wollen, werden jetzt wieder angenommen. Auch werde ich jetzt wieder binnen 4 Wochen den gründlichen Unterricht im Kleiderfertigen ertheilen. Anmeldungen werden angenommen
Grafeweg Nr. 1, 2 Treppen.

Zwei einzelne Leute suchen ein Logis, Preis 16 bis 20 *R.* Adr. bittet man unter A. G. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine schöne Wohnung, part. oder 1ste Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche nebst Zubehör, wird von ruhigen Miethern zu Ostern in der Gegend der Leipziger Straße oder Thor u. am Markt gesucht. Für pünktliche Miete wird gesorgt. Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl.

In meinem neuerbauten Hause Mauergasse 10 sind zwei Logis, jedes bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer und Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und Torfgelass, zum 1. April zu beziehen.

Die Hälfte der zweiten Etage, Brüderstraße Nr. 17, bestehend aus 1 Stube und 4 Kammern nebst Zubehör, ist Ostern ab an ein Paar ruhige Leute zu vermieten.
J. Kramm.

Laden-Vermietung.

Der von den Schneidermeistern **Brömme** u. **Maas** bisher benutzte Schmeerstraße Nr. 16 hieselbst belegene Eckladen nebst Zubehör ist anderweit zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Reflectanten erfahren Näheres bei dem Kaufmann **Carl Deichmann**, Leipziger Straße hieselbst.

Die zweite Etage, bestehend aus 2 großen Stuben, Kammern und Vorsaal ist zum 1. April c. zu beziehen gr. Ulrichsstraße Nr. 5. **L. Richter**



Hierdurch erlaube ich mir den Empfang meiner neuen Messwaaren ergebenst anzuzeigen und empfehle solche zu folgenden Preisen zur gütigen Beachtung: das Neueste in französischen Jaconnet, à Robe 2 Thlr., Poil de chevre von 4 Sgr. an, Halb-Thibet von 6 Sgr. an, Wirklustre von 6 Sgr. an, feine Möbelfattune von 5 Sgr. an.

G. Rothkugel.

$\frac{6}{4}$ br. Zickfattune von $4\frac{1}{4}$ Sgr. an, Möbeldamast von $5\frac{3}{4}$ Sgr. an, wollene Thibet von $12\frac{1}{2}$ Sgr. an, Longshawl von 3 Thlr. an, $\frac{8}{4}$ br. Deckentücher von 10 Sgr. an, wollene Cravattentücher à 5 Sgr.

G. Rothkugel, Leipziger Straße 85.

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist zum 1. April zu vermieten
Schulberg Nr. 1.

An eine einzeln stehende Dame ist Stube, Kammer und Küche sofort zu vermieten Mühlgasse 7.

2 Stuben, Kammern, Küche sind für 40 *R.* zu vermieten
gr. Brauhausgasse Nr. 16.

Eine möbl. Stube nebst Kammer, sowie 2 zusammenhängende Stuben mit Kammer stehen mit oder ohne Möbel vom 1. April an zu vermieten. Zu erfragen Schmeerstraße Nr. 29 im Laden.

Eine Werkstatt nebst Wohnung zu vermieten zum 1. Juli
Leipziger Straße Nr. 62.

St., K. zu vermieten für 22 *R.* Schulberg 14.

Das obere Logis Geiststraße Nr. 63 ist zum 1. April zu vermieten. Näheres Nr. 64.

Ein freundliches Logis in meinem neuerbauten Hause ist zu vermieten. Jährlicher Miethszins 44 *R.*
Chr. Mäler.

Schmeerstraße Nr. 18 eine Wohnung 2 Tr. h.

Zwei Schlafstellen offen Kubgasse Nr. 3, 1 Tr.

In der Nähe des Leipziger Thores ist ein Pelzkragen verloren worden. Der Finder erhält eine anständige Belohnung.

Dr. Herrmann, Landwehrstraße Nr. 1.

Offene Schlafstelle Rathhausgasse Nr. 11, 2 Tr.

Gestern Abend wurde auf dem Bahnhofe oder retour durch die Leipziger Straße nach dem Markt eine goldene Broche verloren, wovon die Nadel abgebrochen ist. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine Belohnung Markt- und Schmeerstraßenecke Nr. 4 im Laden abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt.

Ein Zeugstiefelchen in einem Gummi-Ueber- schuhe gefunden. Abzuholen gr. Ulrichsstr. Nr. 19.

Am Sonntag früh 9 Uhr wurde vom Schülers- hofe bis nach dem Rannischen Thore eine weiße Feder verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie gegen eine gute Belohnung Schülershof Nr. 18. 2 Treppen hoch abzugeben.

Wir bitten, Niemandem auf unsern Namen etwas zu borgen, indem wir für keine Zahlung stehen.

G. Ackermann und Frau, Fleischergasse 22.

Lieber **Nante**. 's thut Dich doch wohl recht leed wegen **Gusten**; mir abber ooch een Bissen. Na, vielleicht gieb's bald widder Biermärdte von **Mienen**, die wird **Gusten** stärken; un **Nante** wird wohl 20 *R.* Taschengelder wegschnappen für seine große Mühe.

Doch eene Stillverlobte.